

Beiträge zur Kenntnis der Cetoniden (Col.) VI.

Von P. N. Schürhoff, Berlin.

Amithao distigma Schoch ist synonym mit *Cotinis salicis* Bates; die Art gehört in das Genus *Gymnetina*.

Polystalactica affinis Kolbe aus Mukenge ist, wie ich durch Vergleich der Typen feststellen konnte, synonym mit *P. musculus* Kolbe aus Mukenge; der letztere Name ist also synonym zu stellen.

P. stellata Harold aus Aschanti; hierzu sind synonym zu stellen *P. contempta* Kolbe aus Togo und *P. stipatrix* Kolbe ebenfalls aus Togo.

P. maculinensis Moser; hier liegt ein Druckfehler vor, es muß heißen: *P. maculipennis* Moser.

Potosia garretai Bourgoïn ist im Katalog S. 239 allerdings mit einem Fragezeichen angeführt. Die prächtige, hochglänzende, goldgrüne Art mit weißen Spritzern auf den Decken gehört zu *Protaetia*, wie sich aus der Nahtspitze „*elytris spinosis*“ ergibt.

Praelinotarsia limbatipennis ist im Katalog auf S. 151 unter den Madagassen aufgeführt, obwohl sie vom Kongo stammt; die Gattung ist zwischen *Dymusia* und *Gnathocera* einzureihen.

Eudicella leyana (Bates) Schoch ist synonym mit *Eudicella smithi* var. *euthalia* Bates.

Macronota vittidorsis Bourgoïn gehört zur Gattung *Mero-loba* J. Thoms.

Dilochrosis ebenina. Ich besitze ein Stück von Kieta, Bougainville, so daß an Stelle der bisherigen Bezeichnung „Oceania“ als Fundort die Salomonen anzugeben sind.

Eutelesthes Kolbe. Die Gattung ist zu löschen, da sie synonym mit der Gattung *Spelaiorrhina* Lansb. ist.

Die Unterschiede, die Moser (1902) für *Eutelesthes similis* gegenüber *lateralis* angibt, sind unzutreffend, da sich diese Kennzeichen bei allen *lateralis*-Stücken vorfinden, mit Ausnahme des Typus, der ein verkümmertes Stück darstellt. *Eut. similis* aus Manow unterscheidet sich von *lateralis* aus Kamerun nur dadurch, daß der gelbe Rand der Decken bei *lateralis* hinten etwas mehr umgebogen ist.

Die drei bekannten Arten der Gattung *Spelaiorrhina* lassen sich folgendermaßen unterscheiden:

Beim:

- 1++ Pygidium und die beiden letzten Bauchringe rotbraun (Angola) . . . *rufopyga* Lansb.
 1+ Pygidium und die beiden letzten Bauchringe schwarz . . . 2.
 2++ Der helle Seitenrand der Decken endigt in einer geraden Spitze mitten auf den Hinterbuckeln (D.-O.-Afrika). . . . *similis* Mos.
 2+ Der helle Seitenrand der Decken ist um die Hinterbuckel herum nach innen zurückgebogen (Kamerun). . . . *lateralis* Kolbe.

Gnathocera marginata Jans. Diese Art gehört wegen des sehr kurzen, kielförmigen Brustfortsatzes und der weißen Behaarung der Oberseite zur Gattung *Gnathocerida*.

Beschreibung neuer Arten:

Agettrata viridicyanea n. sp. Kopf, Halsschild und Decken blaugrün, Schenkel, Innenseite der Schienen, Seiten der Brust und des Bauches, Pygidium und Schultern gelbmetallisch, Mitte der Brust und des Bauches grün, Fühlerkeule außen braun, sonst die Fühler schwarz, Tarsen und Außenseite der Schienen schwarz. Die Färbung der *orichalca* dagegen ist oben grünkupfrig, die Mitte von Bauch und Brust ist kupferrot, die Hinter-schienen sind einfarbig (abgesehen von den Enden).

Die Clypeusbildung steht zwischen der *orichalca* und *dehaani*, d. h. die Seitenränder sind abgeflacht, nicht so erhaben wie bei der *orichalca*, aber auch wieder nicht so „abgeschliffen“ wie bei der *dehaani*. Der Vorderrand des Clypeus ist bogig ausgerandet; die Seitenzipfel sind nicht wie bei der *orichalca* zu kleinen hornartigen Zähnen ausgebildet, sondern flach. Am Vorderrand ist der Clypeus grob punktiert, sonst fast glatt. Die Struktur des Halsschildes entspricht der von *dehaani*; es finden sich also nicht die zerstreuten gröberen Punkte wie bei der *orichalca*. Die Decken sind fast glatt wie bei der *orichalca*, nicht punktstreifig wie bei der *dehaani*.

Im besonderen möchte ich noch betonen, daß der Forceps genau so geformt und gefärbt ist wie bei der *A. luzonica*, *orichalca* und *nigrita*, hieraus muß man entweder schließen, daß der Forceps sich bei den einzelnen Arten von *Agestrata* nicht unterscheidet, oder aber, daß alle *Agestrata*-Arten nur Subspecies der *A. orichalca* L. sind.

Long. 45 mm.

Patria: Sikkim. Typus ♂ coll. mea, Paratypus ♂ coll. mea.

Homoeopsopha n. g. Diese Gattung ist errichtet auf *Ischiopsopha castaneipennis* Mos. Es gehört ferner zu ihr *Isch. castanoptera* Mos. (Neu-Guinea, 1926). Die Gattung unterscheidet sich vor allem von *Ischiopsopha* durch die Bildung des Brustfortsatzes. Während dieser bei *Ischiopsopha* gerade verläuft und nach vorne zugespitzt ist, ist er bei *Homoeopsopha* nach unten geneigt und vorne kielförmig abgestutzt, ähnlich wie bei *Gymnetis*. Die Bildung des Clypeus, des Halsschildlappens, des Pygidiums und des Stridulationsapparates ist ebenso wie bei *Ischiopsopha*. Die Vorderschienen sind bei ♂ und ♀ dreizählig.

H. atra n. sp. Ganz schwarze Art. Die Behaarung der Unterseite ist gelb. Halsschild auf dem Diskus glatt, an den Seiten punktiert, ganz dicht an der Abgrenzung des Seitenrandes mit Bogenpunkten. Decken auf dem Diskus fast glatt, mit zwei obliterierten Rippen. In der hinteren Hälfte sind die Decken an den Seiten und um die Endbuckel herum nadelrissig.

Long. 25 mm.

Patria: Neu-Guinea. Typus ♀ coll. mea.

H. fuscipes n. sp. Schwarz, Clypeusspitzen, Fühler und Beine braun, Behaarung der Unterseite gelb; Punktierung des Halsschildes und der Decken wie bei *H. atra*; die Rippen aber auf den glatten Decken nicht mehr erkennbar.

Long. 25 mm.

Patria: Schraderberg, D.-Neu-Guinea. Typus ♀ coll. mea, Paratypus ♀ Berliner Museum.

Ischiopsopha tomiensis n. sp. Oben und unten blaugrün, stark glänzend. Kopf dicht und kräftig punktiert. Halsschild auf dem Diskus glatt, dann nach den Seiten hin punktiert und am Rande ziemlich breit quernadelrissig. Decken auf dem ganzen Diskus deutlich punktiert, die Punkte in Längsreihen angeordnet; an den Seiten und um die Endbuckel herum sind die Decken quernadelrissig. Brustfortsatz, Stridulationsapparat, Bildung des Halsschildhinterlappens und Schildchens wie bei allen *Ischiopsopha*-Arten.

Long. 24 mm.

Patria: Toetan, Besi-Ins., Tomia. Typus ♀ coll. mea.

Ischiopsopha gigantea n. sp. Die größte bisher bekannte *Ischiopsopha*-Art. Völlig schwarz, auch die Behaarung der Unter-

seite. Die Kennzeichen der Gattung: Tiefgespaltener Clypeus, gerader Brustfortsatz und Stridulationsapparat sind vorhanden. Halsschild auf dem Diskus glatt, seitlich punktiert, nicht nadelrissig. Decken auf dem Diskus glatt, in der hinteren Hälfte an den Seiten und über die Endbuckel nadelrissig. Pygidium quernadelrissig, beim ♀ unten hohl.

Long. 35 mm.

Patria: Wareo, D.-Neu-Guinea. Typus ♀ coll. mea.

Ischiopsopa keyensis n. sp. Diese Art ist bisher mit der von Aru stammenden, ihr allerdings sehr ähnlichen *aruensis* verwechselt worden, und zwar von Kraatz (1885) und von Schöch. Die Unterschiede zwischen beiden Arten sind allerdings nur gering. Die *aruensis* ist größer (27—28 mm), der Clypeus ist an den Seiten fast gerade, während er bei der *keyensis* an den Seiten stark gerundet ist; der Halsschildrand ist bei der *aruensis* kräftiger nadelrissig als bei der *keyensis* und ebenso ist der Diskus der Decken vor dem Endbuckel bei der *aruensis* deutlich nadelrissig, während er bei der *keyensis* fast glatt ist.

Long. 23—24 mm.

Patria: Key-Ins. Typus ♂ und ♀ coll. mea.

Die Art ist fast in allen Sammlungen unter dem Namen *aruensis* vertreten.

Digenethle cuprea n. sp. Von der Größe der *D. subcostata* und *spilophora*, aber schlanker. Während die beiden ersten braunschwarz gefärbt sind, ist die *D. cuprea* oben und unten erzfarbig-kupfrig, z. Teil mit grünem Schimmer. Die gelbrote Zeichnung an den Seiten der Brust und des Bauches und die Längsstreifen an den Rändern des Halsschildes stimmen mit denen von *spilophora* überein.

Während bei den anderen drei Arten der Halsschild seitlich nadelrissig ist, ist er bei *D. cuprea* nur punktiert. Für die Struktur der Decken ist vor allem das hintere Drittel neben der Naht maßgebend: bei *caelata* laufen die Längsrisse schräg zu den Deckenspitzen hin, bei *subcostata* sind sie fast parallel der Naht, doch sind die Endbuckel fast glatt und nur mit zerstreuten Punkten bedeckt, bei *spilophora* sind die Decken mit genau quergestellten (horizontalen) Rissen bedeckt, die sich in der Nähe der Naht in einem Winkel von 45° zur Naht stellen, bei

cuprea sind die Querrisse in der hinteren Hälfte bogig, aber nicht so stark wie bei *subcostata* und neben der Naht zur Naht parallel gestellt, dabei sind die Endbuckel genau so nadelrissig wie der übrige Teil der Decken, also nicht glatt wie bei *subcostata*.

Long. 25 mm.

Patria: Finschhafen, D.-Neu-Guinea. Typus ♀ coll. mea, Paratypus ♀ Coll. Clermont, Paris.

Macronota reitteri n. sp. Der *M. furcata* in der Zeichnung ähnlich. Die Art unterscheidet sich sofort durch die Bildung des Clypeus. Dieser ist bei der vorliegenden Art nicht vorne an den Seiten abgerundet und in der Mitte ausgebuchtet, sondern nach vorne verbreitert mit umgeschlagenem Vorderrand und nur dieser Vorderrand ist in der Mitte schwach ausgerandet. Der Clypeus ist gelb, ohne schwarze Mittellinie, so daß also nicht zwei gelbe Tomentstreifen vorhanden sind. Der Brustfortsatz ist klein, spitzig, die Mittelhüften nicht überragend wie bei *furcata*; Behaarung, Zeichnung der Decken und des Pygidiums wie bei *furcata*. Beine ganz schwarz. Die schwarze Zeichnung auf den Decken ist nicht so ausgebreitet wie bei *furcata*; so ist der große schwarze Schulterfleck der *furcata* bei der *reitteri* durch die gelbe Außenrippe in zwei Flecke geteilt, auch die mittlere und hintere schwarze Querbinde der *furcata* ist bei der *reitteri* sehr reduziert.

Long. 18 mm.

Patria: Szechuan, China. Typus ♂ coll. mea, Paratypus ♂ coll. mea.

Eupoecila gracilis n. sp. Kleiner als die anderen Arten der Gattung. Halsschild schwarz, ringsum gelb gerandet, ohne gelbe Mittellinie; Schildchen ganz gelb. Decken schwarz, mit einer gelben Querbinde vor der Mitte, die sich dann von außen im Bogen zur Basis des Schildchens zieht. Eine zweite gelbe Querbinde befindet sich hinter der Mitte und setzt sich am Außen- und Hinterrande um die Hinterbuckel fort und steigt dann an der Naht hinauf, bis sie fast die Querbinde wieder berührt. Oberseite glatt. Beine kastanienrot; Brustfortsatz gelb, hinter der Querlinie mit roter Mittellinie. Brust schwarz, an den Seiten gelb, Bauch rot, Pygidium mit kurzer, schwarzer Mittellinie und

kastanienroten Seitenlinien und gleichgefärbter Basis, sowie zwei solchen Flecken am unteren Rande. Brust, Bauch und Beine gelb behaart.

Long. 15 mm.

Patria: Queensland. Typus ♂ coll. mea.

Polytalactica kolini n. sp. Sehr ähnlich der *P. stellata*. Der Clypeus vorne breiter schwarz gefärbt. Halsschild fast ungefleckt. Schildchen ohne die beiden Seitenflecken der *stellata*. Decken an den Seitenrändern ungefleckt. Die Punktstreifen auf den Decken sind viel stärker ausgeprägt; hinten auf dem abfallenden Teil der Decken befinden sich keine weißen Flecken.

Long. 14 mm.

Patria: Joko, Kamerun. Typus ♂ und ♀ coll. mea. Paratypen Berliner Museum.

Mycterophallus.

In meiner „Revision der Lomapteriden“ (Beiträge zur Kenntnis der Cetoniden V) habe ich bereits folgende Richtigstellungen gegenüber dem Katalog vorgenommen:

M. adolphinae Lansb. = *Megaphonia beccarii* Gestro.

M. humeralis Lansb. = *Lomaptera humeralis* Lansb.

Lom. macrosticta Lea = *Mycteroph. macrostictus* Lea.

Lom. dichropus Lansb. = *Mycterophallus dichropus* Lansb.

Ich habe noch folgendes hinzuzufügen:

Myct. var. **cuprascens** Heller dürfte zweifellos ein unausgefärbtes Stück der *viridula* Kraatz sein und ist daher zu streichen.

Myct. angulicollis Lansb. ist wohl nur eine individuelle Abweichung. Wo das Kap Has liegt, konnte ich nicht feststellen; ich nehme aber nach den anderen Fundorten von Lansberge an, daß es sich in Nordwest-Neu-Guinea befindet. Ich habe in meiner Sammlung ein Stück des *laticollis*, das im Gegensatz zur gewöhnlichen Färbung einen schmalen, gelben Hinterrand der Decken, ein gelbes Pygidium und einen schmalen, gelben Seitenrand des Halsschildes besitzt. Alles also Kennzeichen der *angulicollis*; es will mir scheinen, als ob auch hier die Seitenränder des Halsschildes ein wenig stärker winklig wären, doch hat das Berliner Museum alle Übergänge zur Normalform, so

daß hier zweifellos nur ein individueller Unterschied vorliegt. Ich bin daher überzeugt, daß es sich bei dem *angulicollis* Lansb. auch nur um ein Stück, wahrscheinlich des *Lansbergei* Kraatz handelt.

Myct. (Lomaptera) inermis Mohnicke nec Wallace von der Insel Mysol = *M. viridicollis* Kraatz. Über *M. inermis* Wallace habe ich bereits in meiner *Lomaptera*-Arbeit gesprochen.

Myct. apicalis Moser. (Holl.-N.-G.), Neu-Guinea 1926. Moser vergleicht diese Form mit dem *xanthopus* Boisd. und gibt der Meinung Ausdruck, daß es sich wohl nur um eine Lokalform dieser Art handle. Ihm haben 3 Exemplare vorgelegen, davon 1 Stück grün, die beiden anderen purpurfarbig. Ich besitze auch ein Exemplar von der letzteren Farbe und dem gleichen Fundort, wie das Stück der Moserschen Sammlung. Ich möchte die Färbung allerdings eher mit schwarzblau bezeichnen. Ich finde nun keinen Unterschied gegenüber der ebenfalls aus Holl.-N.-G. stammenden *Lansbergei* Kraatz und stelle daher den *apicalis* Moser vorläufig synonym zu *Lansbergei*.

Myct. (Lomaptera) dichropus Lansb. Die Art ist von der Insel Ron (in der Gelvink-Bai, N.-W.-N.-G.) beschrieben. Ich besitze ein ♀ mit dem Fundort „Etna-Bai“, auf welches die Beschreibung von *Lansbergei* zutrifft. Die Etna-Bai (Kioeroe-Bai) befindet sich an der Südküste von Holl.-N.-G., genau südlich von der Insel Ron, bzw. dem südlichsten Punkte der Gelvink-Bai, ist also nicht sehr weit von dem angegebenen Fundorte entfernt.

Als neu möchte ich die nachstehende Form beschreiben:

Myct. mayri n. sp. Brust, Bauch, mit Ausnahme der beiden letzten Segmente, Stirne, Diskus des Halsschildes, die Decken, mit Ausnahme des letzten Drittels, smaragdgrün; Schenkel, Schienen, Tarsen, Clypeus, die beiden Seitenränder und der Vorderrand des Halsschildes, das letzte Drittel der Decken, Pygidium und die beiden letzten Bauchringe orangegelb. Decken von dem Hinterzipfel des Halsschildes an nadelrissig. Halsschild an den Seiten mit kurzen Querrissen. Die Art habe ich Herrn Dr. Mayr, vormals Museum Berlin, gewidmet.

Long. 30 mm.

Patria: Siwi, Ost-Arfak-Gebirge, Holl.-N.-G.

Typus ♀ und ♂ coll. mea, Paratypus Museum Berlin.

Um einigermaßen Ordnung in die Gattung *Mycterophallus* zu bringen, unterscheide ich zwei Arten: Die eine besitzt gelbe Schenkel (*xanthopus*), die andere hat grüne oder kupferige Schenkel (*validipes*). Beide Arten zerfallen in eine Anzahl Subspecies.

Bestimmungstabelle.

1++	Schenkel gelb	<i>xanthopus</i>	2
1+	„ grün oder kupferig	<i>validipes</i>	6
2++	Halsschild am Seitenrand gelb		3
2+	„ ganz grün (Mysol)	subsp. <i>viridicollis</i> Kr.	
3++	Decken von den Schultern an mit gelbem Seitenrand, hintere Hälfte der Decken gelb (Queensland)	subsp. <i>macrostictus</i> Lea.	
3+	Anders		4
4++	Nur der umgeschlagene Rand des Halsschildes gelb, Pygidium grün (Milne-Bai)	subsp. <i>smaragdinus</i> Heller.	
4+	Halsschild ziemlich breit gelb gerandet		5
5++	Diskus von Halsschild und Decken grünkupferig (Arfak-Geb., Holl.-N.-G.)	subsp. <i>xanthopus</i> Boisd.	
5+	Diskus von Halsschild und Decken smaragdgrün, stark glänzend (Holl.-N.-G.)	subsp. <i>mayri</i> m.	
6++	Schienen und Tarsen wie die Schenkel schwärzlichgrün (Sattelberg)	subsp. <i>purpureipes</i> Heller.	
6+	Schienen und Tarsen gelb		7
7++	Decken einfarbig, höchstens der äußerste Hinterrand gelb, mehr oder weniger purpurn und grün übergossen		8
7+	Decken hinten breit gelb		9
8++	Nahtspitze spitz vorgezogen, Endbuckel fast glatt oder nur mit kurzen Querstrichen (Aru)	subsp. <i>validipes</i> J. Thoms.	
8+	Nahtspitze stumpf oder rechtwinklig, Endbuckel quernadelrissig (Bongu, Deutsch.-N.-G.)	subsp. <i>laticollis</i> Hell.	
9++	Halsschild ohne gelben Seitenrand (Salwatty)	subsp. <i>lansbergei</i> Kraatz.	
9+	Halsschild mit gelbem Seitenrand		10
10++	Oberseite kupferiggrün (Stephansort, Deutsch.-N.-G.)	subsp. <i>viridulus</i> Kraatz.	
10+	Oberseite smaragdgrün (Insel Ron, Holl.-N.-G.)	subsp. <i>dichropus</i> Lansb.	

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologisches Nachrichtenblatt \(Troppau\)](#)

Jahr/Year: 1934-1936

Band/Volume: [8](#)

Autor(en)/Author(s): Schürhoff Paul Norbert

Artikel/Article: [Beiträge zur Kenntnis der Cetoniden \(Col.\) VI. 53-60](#)